energie

wind

„Erst kurz vor dem Abschluss meines Bauingenieurstudiums wurde mir klar, dass ich im Bereich der Erneuerbaren Energien arbeiten will: Damals verteuerten sich Gas und Öl immens und es wurde viel über Erneuerbare Energien diskutiert. Dieses Berufsfeld ist einfach zukunftsorientiert und attraktiv.
Und ich finde es reizvoll, dass ich meinen Beitrag zum klimabewussten Handeln im Job leisten und vorantreiben kann."

Seit 2006 arbeitet Maren Zok als **Projektleiterin für Windenergieanlagen** beim Windanlagenhersteller Vestas in Husum. Die international tätige Firma ist marktführend in ihrer Branche und hat 1.200 Beschäftigte in Deutschland.

so war`s bei mir

Jahrgang: 1975

die Jahre auf der Schulbank
- Realschulabschluss
- Wirtschaftsabitur

von der Ausbildung …
- Studium des Bauingenieurwesens

… in die Berufspraxis!
- studienbegleitend freiwillige Praktika auf dem Bau, in Ingenieurbüros und im Ausland
- Berufseinstieg nach dem Studium in die Windbranche
- kurze Stippvisite als Projektmanagerin in die Flugzeugindustrie
- Projektleiterin für Windenergieanlagen bei Vestas seit 2006

man lernt immer noch dazu
- Projektleitung durch „Learning by doing"

und was ist noch wichtig?
- Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit
- Durchsetzungsvermögen
- weltoffene Perspektive
- Bereitschaft, auch im Ausland zu arbeiten

do you speak english
- englisch, französisch, portugiesisch

grenzenlose Möglichkeiten
- Leitung eines Projektes in Bulgarien

„Ich mag die Abwechslung in meinem Job – da gibt es keinen klassisch geregelten Arbeitsrhythmus. Das liegt daran, dass ich mehrere Projekte gleichzeitig leite und innerhalb eines Teams für die komplette Projektdurchführung verantwortlich bin. Wenn wir irgendwo eine Windanlage bauen, dann bin ich vom Vertragsabschluss bis zur Übergabe zuständig. D.h. ich kalkuliere den Auftrag durch und plane vor Ort mit dem Kunden. Wenn die Windenergieanlage dann montiert wird, entscheide ich, wann wir welches Personal, Werkzeug, Gerät und Material einsetzen. Projektleitung habe mir im learning by doing angeeignet. Anfangs habe ich einfach nur genau zugeschaut, als Windenergieanlagen aufgebaut wurden: Was passiert wann? Wie lange dauern einzelne Prozesse? Wo gibt es möglicherweise Probleme? Und wie geht man damit um? Etwa 2/3 meiner Arbeitszeit verbringe ich am Schreibtisch im Büro, den Rest der Zeit bin ich im Außendienst unterwegs.

Tipps für künftige Einsteiger

Ich rate SchulabgängerInnen, eine fundierte Ausbildung – ein technisches oder wirtschaftliches Studium – zu absolvieren. Auch kombinierte Studiengänge, wie sie Fachhochschulen anbieten, kann ich empfehlen. Für Fremdsprachen sollte man offen sein. Immer mehr Projekte werden im Ausland abgewickelt. Wer flexibel ist und etwas bewegen will, der findet in der Windbranche den richtigen Job für sich. Ich habe übrigens nicht auf passende Stellenausschreibungen gewartet, sondern mich auf eigene Initiative beworben."

WISSENSCHAFTSLADEN BONN

Die Ausstellung wurde gefördert von dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn
Impressum: Text & Redaktion: Thomas Dahl (www.wortall.de) • Fotos: Stephan Wieland, Düsseldorf
Konzeption und Gestaltung: eichenartig, Bonn • Druckkoordination: jentzschdesign, Rheinbach

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit